

## Peter Gaymann: DEMENSCH *Alltagssituationen von Menschen mit Demenz*

Millionen Menschen sind in Deutschland von Demenz betroffen – als Erkrankte, als An- und Zugehörige, als Freund\*innen und als professionell Tätige in der Begleitung von Menschen mit der Diagnose Demenz. Und so ist das Thema Demenz mittlerweile auch in öffentlichen Diskursen präsent. Teilweise stehen bei der Thematisierung aber Ängste im Fokus – Angst vor Unselbstständigkeit, Angst vor Kontrollverlust, Angst vor Einsamkeit.

Die Ausstellung „DEMENSCH“ möchte das Thema Demenz aus der Tabuzone herausholen und in die Öffentlichkeit bringen. Dies aber mit einem menschenfreundlichen Humor, der Menschen mit Demenz nicht ausgrenzt, sondern ihnen mit Offenheit begegnet und das Menschliche in der Demenz erkennt. Gemeinsam mit dem Gerontologen Prof. Dr. Thomas Klie hat der Cartoonist Peter Gaymann die Ausstellungsreihe „DEMENSCH“ entwickelt.



### Wie passen Demenz und Humor zusammen?

„Darüber macht man keine Scherze!“ sagen manche und sind der Meinung, dass Karikaturen zum Thema Demenz ethisch nicht vertretbar sind. Dr. Verena Wetzstein geht im Begleitbuch zur Ausstellung Demensch auf diese Frage ein.

Klar ist: Wenn der Humor angesichts von Demenz kränkend wirkt, wenn anspruchsloser Klamauk und Beleidigungen im Vordergrund stehen und dort, wo anstößige Witze jemandem schaden, ist Humor der falsche Weg zur Bearbeitung des Themas. Die Karikatur hingegen kann eine hilfreiche Funktion gegenüber dem Thema Demenz entwickeln, indem sie enttabuisiert. Mit Hilfe von Karikaturen kann gefragt werden: Wie ist der gegenwärtige gesellschaftliche Blick auf Demenz? Sind von Demenz nur Menschen mit der Diagnose betroffen? Oder geht es nicht vielmehr um ein Beziehungsgeschehen, bei dem auch die Mitmenschen sich die Frage stellen sollten, wie ein Zusammenleben aussehen kann.